

31. März 2007 | Quelle:

## Hof sucht alte Hasen

. . . Patenstammtisch



Alte Hasen aus dem Handwerk sollen jungen Leuten auf dem Hof Wessels Fertigkeiten vermitteln. Für das Projekt des Nexus-Institutes werden Paten gesucht.

Foto: WAZ, Ruth Albus

Erfahrene Handwerker sollen jungen Leuten den letzten Schliff für das Berufsleben geben. Robert-Bosch-Stiftung fördert Projekt mit 160 000 Euro

Herten. Einen Taufpaten haben wohl die meisten nach der Geburt von den Eltern zugedacht bekommen. Eine Person, die außerhalb der Familie als Bezugspunkt dasteht und in Notlagen Ansprechperson ist. Warum dieses System nicht auch bei der Ausbildung von Jugendlichen anwenden und ihnen einen erfahrenen Erwachsenen zur Seite stellen? Das dachten sich einige Experten aus Berlin.

"Alt und Jung im Handwerk" ist daraus entstanden, ein Projekt, finanziert mit 160 000 Euro für zwei Jahre aus den Geldern der Robert-Bosch-Stiftung, das Jugendlichen vom Hof Wessels helfen soll, einen Ausbildungsplatz zu finden und ihre Ausbildungszeit erfolgreich hinter sich zu bringen. "Es geht aber ganz sicher nicht darum, den Jugendlichen einen Aufpasser an die Seite zu stellen. Beide Seiten sollen von dieser Patenschaft profitieren", erklärt Dr. Hans-Liudger Dienel vom Nexus-Institut Berlin.

Und warum gerade Herten? Das Nexus-Institut unterhält seit einigen Jahren gute Verbindungen nach Herten und der Hof Wessels mit seinen zahlreichen Hilfestellungen für benachteiligte Jugendliche bietet genau die richtige Plattform für das Patenprojekt.

Natürlich sollen aus dem Projekt auch einige neue Erkenntnisse für die Wissenschaft gewonnen werden. "Es wird gleichzeitig mit dem Projekt das Generationenkolleg ins Leben gerufen, das sich mit den Herausforderungen des demographischen Wandels auseinandersetzen soll", sagt Prof. Dr. Dietmar Görnitz von der TU Berlin.

Für das erste Praxisprojekt suchen die Wissenschaftler nun Jugendliche, die einen Paten an ihrer Seite wissen wollen und von seiner Erfahrung profitieren können und natürlich an aller erster Stelle Paten. "Der Idealpate ist ein Altmeister oder ein Altgeselle im Ruhestand, der einen Handwerksberuf ausgeübt hat und gerne mit jungen Menschen zu tun hat", so Dienel.

Die Reaktionen der Jugendlichen auf das Projekt sind geteilt, die einen würden, gerne einen Paten an der Seite haben, andere sehen in Paten in erste Linie einen "Babysitter", der sie bevormunden könnte. Und das haben Jugendliche seit Generationen gar nicht gern.

Wer Patente werden möchte, meldet sich bei Dr. Richard Schröder auf dem Hof Wessels. Tel: 02366 - 88 72 77 Um Erfahrungen auszutauschen und sich Tipps zu holen, soll auch ein regelmäßiges Patentreffen auf dem Hof Wessels eingerichtet werden. Einführungsworkshops für die Patente sollen sie auch darauf vorbereiten, dass soziale Probleme auf einen Patent zukommen können.

30.03.2007 Von Felix zur Nieden [redaktion.vest@waz.de](mailto:redaktion.vest@waz.de) 02361/9370 111

**WESTDEUTSCHE**  
**ALLGEMEINE**  
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets